



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit

Rodríguez, Alonso

Cölln, 1666

Das XVII. Capitel. Wie Gott den Mißstrawen in vns so sehr hasset.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

Marc. 13  
11.  
Luc. 21  
15.  
Vatters ist es / der in euch redet.  
Ich will euch Mund und Weisheit geben / welchen alle ewere widerwertigen nicht sollen widersprechen mögen / noch widerstehn. Und hat diese des Herrn Verheissung sich frisch sehen lassen an dem heiligen Erzmarrer Stephano / weil alle / die mit ihm sich befragt oder gegen ihm aufgelegt haben / nicht widerstehn mögen der Weisheit / vnd dem Geiſt der da redet.

### Das XVII. Capitel.

Wie Gott den Miſtrawen in vns so sehr haſſet.

Gleich wie die liebevolle kindliche Berränlichkeit auff Gott vnſern Vater / ihm zu sonderbahren Ehren vnd Gefallen gerichtet / vnd seiner Gnaden vns theilhaftig / vñ fähig macht / also bewegt seine göttliche Güte vnſer Miſtrawen auff ihn zum hefftigen Zorn / wie er diß vielfaltig in seinem Iſraelitiſchen Volck mit der That erwiesen hat. Ein Exempel will ich deſſen allhie einführen.

Num.  
13.  
Moses hatte etliche Kundschafter ins Land Canaan abgefertiget / die auß Befehl des Herren das Land erkundigen / vnd beſehen ſolten. Als diese nach Erkundigung des Lands nach vierzig Tagen umbgekehret / nun Volck kamen / sprachen sie / das Land hette wunder groſſe Leut / gegen denen sie geacht weren / als die Herſchrecken / ohne das sehr starck Volck drinnen wohnet / vnd sehr feste / gemaurte groſſe Städ ſeynd /

daruff ein ſolcher Schrecken vnd Zagheit vnter dem Volck entſtanden / daß sie alle Hoffnung vnd Begierd zu dem Land ſalle laſſen / vnd es nun fast an dem war / daß sie ein Führer auffgeworffen / der sie wider in Egypten führte / vber welches der Herr der massen ergrimmet / daß er in seiner Herlichkeit vber dem Tabernacel sich sehen lieſſe / vnd sprach zu Moſe : Wie lang redet mir vbel diß Volck? vnd wie lang wollen sie nicht an mich glaubē / durch allerley Zeichē die ich vnter ihnen gethā hab: darumb wil ich sie mit Pestilenz schlagen vñ vertilgen. Aber Moſes warff sich für den Herrn / vnd bate für diese des Volcks Miſtrawen vnd Halstarrigkeit. Und der Herr sprach : Ich habs vergeben wie du gesagt haſt. aber so war ich leb / so soll alle Welt der Herlichkeit des Herrn voll werden. Doch alle die / so meine Herlichkeit / vnd meine Zeichen gesehen haben / die ich gethan habe in Egypten / vnd in der Wüſten / vnd mich nun zehnenmal verſucht / vñ meiner Stimm nicht ſeynd gehorsam gewesen / der soll keiner daß Land ſehen / daß ich ihren Vätern geſchworen habe. Es hat der Herr nicht vmbsonst geſchworen / dann vber die sechzig tauſend Mann (ohn Weib / Kinder / vnd junge Leut vnter zwanzig Jahren) die auß Egypten kommen waren / hat keiner kein Fuß in das gelobte Land geſetzt wegen dieses Miſtrawens : Allein Joſue vnd Caleb / die das Land durchgangen / vnd sich sehr bemühet andern ein Herz zu machen / vnd von diesem schädlichen Laſter abzuführen / haben mit den kleinen Kindern / für

für welche die zaghaffte Väter gesorget/sie mögten gefressen/vnd ermordet werden/ ihr Leben im heiligen Land geendet. Also hat set der Herr diß Verwerflichkeit.

Nü. 20.  
Eben in solchen Zorn vnd Straff ist Moses vnd Aaron umb gleichen Mißtrauen gefallen/da sie gezweifelt auß dem Felsen/ mit dem Stab Wasser zu bringen/vnd haben diesen Sentenz des Herrens anhören müssen: darumb daß ihr mir nicht habt Glauben geben vnd vertrauet/daß ihr mich geheiliget/het- tet für den Kindern Israel sollt ihr diese Gemeinde mit in das verheissen Land bringen. Der Herr ließe es/ Mose war von fern sehen auß der Spizzen des Bergs/da er sterben sollte/aber bald mußte er hören diese Wort/ diß ist das Land/das ich euch verheissen hab/du hast es mit deinen Augé gesehen/aber du sollt nicht drein gehen. Weir auß vnserm Herzen dann solche Kleinmü- tigkeit vnd Mißtrauen / weil sie der Herr also schwerlich straffen thut.

Deut. 34.4.

Auß dem was bißher gesagt / ist leicht- lich abzunehmen wie hochschädlich / vnd göttlicher Majestat mißfällig sey solche Kleinmüchtigkeit vnd Mißtrauen auß sei- ne Güte/so wol in vorfallenden Versuchun- gen/als auch in aufserlegten Aemptern die zu vnser/oder des Nächsten Vollkommen- heit/oder Heil gereichen/vnd soll sich keiner mit dem Deckmantel der Demuth beschö- nen/dann es warhafftig lauter Gedicht der Hoffart ist. Dann solche sehen auß sich selbst / als solten sie auß ihrem Vermögen alles thun/vnd nicht Gott mit ihnen / wel- ches freylich ein stinckende Hoffart ist.

Zu dem lehren wir / daß vns oblige in allen Wercken/Beschwerden/ vnd Fällten

vor alle Dingen zu Gott zu stehen/von dem Hülf vñ Beystand zu begeren/vñ auß ihu allen Vertrauen zusetzen: Da die jenigen dann höchlich zu straffen seynd/die sich zum Anfang auß menschliche Mittel bedienckē / vnd Gott nit ehe ersuchen/als wenn ihu all ihr angewenter Fleiß fehl geschlagen hat / darumb dann all vnser Mittel Gott recht vnd billig verhindert/das sienichts wirkē mögen. Diß sehen wir in H. Schrift an dem Afa/zu welchem der Herr sagt? Daß du dich auß den König zu Syri- en verlassen hast / vnd hast dich nicht auß den Herin deinen Gott verlassen/ darumb ist die Macht des Heers des Königs zu Syrien deiner Hand entrinnen. Ein gro- ßen Mißfallen hat der Herr/wenn wir vns auß was anders/als ihu verlassen / zu ihm sollen vnser erste Gedancken gehn/ihu sol- len wir umb Beystand anrufen / er wird vnd will vns helfen.

2. Pa- ral. 16.

Diese eine/vnd zu allen wahré Tugen- den / nothwendigste Tugend sollen wir in vnserm Betrachtungen suchen/vnd in vnse- re Herzen pflanzen / vnd vns angewöhnen in allen/auch vnversehnen Zufällen / ge- stracks göttlicher Vorsehung zu zuehen / vnd von ihm Hülf vnd Rath zu begehren/ wie vns dessen ein sein Exempel gibt der fromme König Josaphat / der an seinem Vatter Afa ohne zweifel ein Exemp. i wird genommen haben / dieser sprach zu seiner Noth also: So wir nit wissen was wir thun sollen / haben wir al- lein diesen Vorthail / daß wir vnser Augen zu dir richten / vnd sprach David den Mann selig / der sein Hoffnung setzt auß den H. Ern.

2. Pa- ral. 20.

Ps 39. 5.

Das